



Landtagswahl Rheinland-Pfalz

13. März 2016

**Ergebnisse und Schnellanalysen
auf Basis der Kurzfassung des
Infratest-dimap-Berichts für die SPD**



Landtagswahl Rheinland-Pfalz, 13. März 2016

Zusammenfassung

Bei der Landtagswahl in Rheinland-Pfalz wird die **SPD** mit 36,2 Prozent stärkste Partei, sie gewinnt 0,5 Prozentpunkte hinzu. Die **CDU** verliert 3,4 Prozentpunkte und fällt mit 31,8 Prozent deutlich hinter die SPD zurück. Für sie ist dies das schlechteste Ergebnis in der Landtagswahlgeschichte des Bundeslandes. Die **Grünen** sichern sich mit 5,3 Prozent den Einzug in den Landtag. Auch die AfD zieht mit 12,6 Prozent in das Parlament ein, ebenso wie die FDP mit 6,2 Prozent. Die **Linke** scheitert dagegen zum dritten Mal in Folge an der 5-Prozenthürde.

Die **Wahlbeteiligung** in Rheinland-Pfalz steigt nach 2011 (61,8) erneut um 8,6 Prozentpunkte und erreicht mit 70,4 Prozent den höchsten Wert der letzten 15 Jahre. Insgesamt nahmen 2.161.633 Wahlberechtigte an der Landtagswahl teil, 252.899 Wähler mehr als 2011.

Im neuen Mainzer Landtag wird die SPD mit 39 Sitzen stärkste **Fraktion**, gefolgt von der CDU mit 35 Sitzen. Drittstärkste Fraktion wird die AfD mit 14 Sitzen, gefolgt von der FDP mit 7 Sitzen. Die Grünen entsenden 6 Abgeordnete. Entsprechend sind statt drei künftig fünf Parteien im Mainzer Landtag vertreten, ein Novum in der Geschichte des Landesparlaments. Damit verfügt im neuen Landtag neben einer großen Koalition auch ein drei-Parteien-Modell aus SPD, FDP und Grünen über eine rechnerische Mehrheit.

In absoluten Zahlen erzielt die **SPD** 771.709 Landesstimmen, 104.892 mehr als 2011. Die SPD gewinnt am meisten Stimmen von früheren Wählern der Grünen (+90.000) sowie aus dem Nichtwählerlager (+54.000). Die größte Unterstützung erfährt die SPD bei über 60-jährigen Wählern, Frauen und formal niedrig Gebildeten, ferner im evangelischen Teil der Wählerschaft. Die SPD-Wähler **orientieren sich in ihrer Wahlentscheidung** vor allem an der populären SPD-Spitzenkandidatin Malu Dreyer (45 Prozent).

Die **CDU** verliert am meisten Stimmen an die AfD (-50.000) und in geringerem Umfang an die FDP (-13.000), während sie von früheren Grünen- (+21.000) und SPD-Wählern (+14.000) Stimmen hinzugewinnt. Hinzu kommen Mobilisierungsgewinne aus dem Nichtwählerlager (+58.000) und von Zuzüglern (+32.000). Stimmenverluste ergeben sich aus der Überalterung der CDU-Wählerschaft (-36.000). Die **Verluste** der CDU betreffen fast alle Bevölkerungsgruppen, besonders Ältere, Arbeiter, Arbeitslose und formal niedrig Gebildete. Die CDU-Wähler **orientieren sich in ihrer Wahlentscheidung** stärker an Sachthemen (v.a. Wirtschaft & Arbeit) als vor fünf Jahren.

Die **Grünen** verlieren 147.000 Netto-Stimmen an politische Wettbewerber, dabei gehen die meisten Grünen-Stimmen an die SPD verloren (-90.000), deutlich weniger an CDU (-21.000) und FDP (-12.000) und Nichtwähler (-12.000). Die **Verluste** der Grünen betreffen alle Bevölkerungsgruppen, besonders aber traditionell den Grünen zugewandte Wähler: höher Gebildete, Angestellte sowie konfessionslose Wähler. Die größte **Unterstützung** erfahren die Grünen bei jüngeren Wählern. Die Grünen-Wähler **orientieren**

2

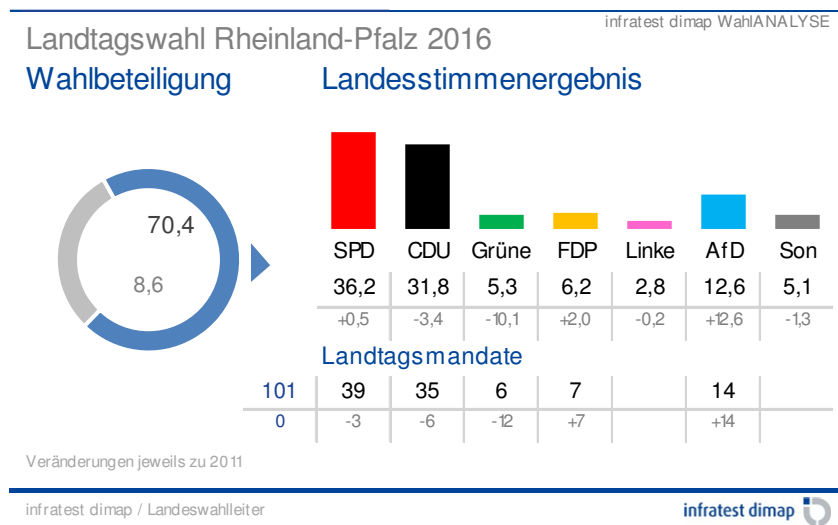


Landtagswahl Rheinland-Pfalz, 13. März 2016

sich in ihrer Wahlentscheidung besonders an Sachthemen (Umwelt & Energie).

Die FDP gewinnt 24.000 Netto-Stimmen von politischen Wettbewerbern. Die meisten FDP-Stimmen stammen dabei von früheren Wählern der CDU (+13.000) und den Grünen (12.000). Hinzu kommen Mobilisierungsgewinne aus dem Nichtwählerlager (+20.000). Die FDP gewinnt bei traditionell den Liberalen zugewandten Wählern: Selbständige und Beamte, sowie höher Gebildete. Unterdurchschnittlich liegen die Liberalen in Rheinland-Pfalz insbesondere bei Arbeitern, Arbeitslosen und niedrig Gebildeten. Die FDP-Wähler **orientieren sich in ihrer Wahlentscheidung** stärker an Sachthemen (Wirtschaft & Arbeit) als vor fünf Jahren.

Die AfD erzielt erstmals zweistellige Ergebnisse bei westdeutschen Landtagswahlen. Sie gewinnt in Rheinland-Pfalz aus unterschiedlichen Richtungen: An erster Stelle von ehemaligen Nicht-Wählern (80.000), an zweiter Stelle 50.000 Stimmen von früheren Wählern der CDU. 45.000 Stimmen gewinnt die AfD von ehemaligen Wählern von Kleinst- und Splitterparteien, 37.000 Wähler der AfD unterstützten 2011 die SPD. Die größte **Unterstützung** erhält die AfD bei Arbeitslosen, Arbeitern und Wählern mit mittlerem Bildungsabschluss. Deutlich ist auch der AfD-Wählerrückhalt bei Männern und Konfessionslosen. Ein unterdurchschnittliches Wahlergebnis verzeichnet die AfD demgegenüber bei Frauen, höher Gebildeten, sowie Selbständigen und Beamten. Auch die Altersgruppe 60+ votiert unterdurchschnittlich für die AfD. Bei der Wahl der AfD in Rheinland-Pfalz überwiegen **Protestmotive**: 62 Prozent ihrer Wähler entschieden sich aus Enttäuschung gegenüber den anderen Parteien für die AfD. Entscheidend war darüber hinaus v.a. die Flüchtlingsproblematik.

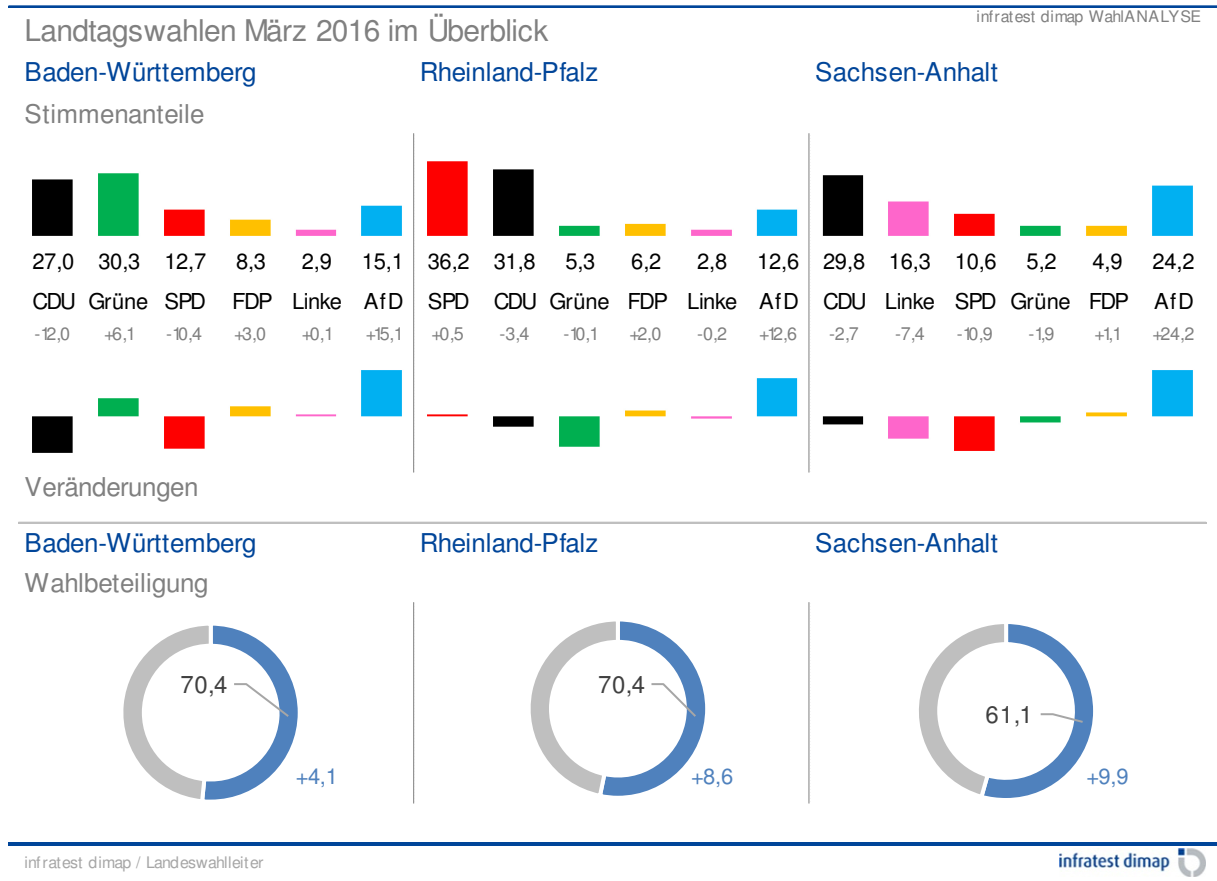




Landtagswahl Rheinland-Pfalz, 13. März 2016

Landtagswahl Rheinland-Pfalz 2016			infratest dimap WahlANALYSE			
Endergebnis						
	2016	16-11	2011	2016	16-11	2011
Wahlberechtigte	3.071.864	-16.335	3.088.199			
Nichtwähler	910.231	-269.234	1.179.465	29,6	-8,6	38,2
Wähler	2.161.633	+252.899	1.908.734	70,4	+8,6	61,8
Landesstimmen / Zweitstimmen						
ungültige	31.213	-9.334	40.547			
gültige	2.130.420	+262.233	1.868.187			
SPD	771.709	+104.892	666.817	36,2	+0,5	35,7
CDU	677.502	+19.028	658.474	31,8	-3,4	35,2
Grüne	113.287	-175.202	288.489	5,3	-10,1	15,4
FDP	132.262	+52.919	79.343	6,2	+2,0	4,2
Linke	60.074	+4.020	56.054	2,8	-0,2	3,0
Freie Wähler	48.225	+4.877	43.348	2,3	-0,1	2,3
Piraten	16.789	-12.530	29.319	0,8	-0,8	1,6
NPD	10.554	-10.032	20.586	0,5	-0,6	1,1
REP	5.090	-10.510	15.600	0,2	-0,6	0,8
ÖDP	8.614	+1.617	6.997	0,4	+0,0	0,4
ALFA	13.362	+13.362	0	0,6	+0,6	0,0
AfD	267.813	+267.813	0	12,6	+12,6	0,0
Ill. Weg	2.053	+2.053	0	0,1	+0,1	0,0
EINHEIT	3.086	+3.086	0	0,1	+0,1	0,0
	2016 nicht angetreten		3.160			0,2
Wahlkreisstimmen / Erststimmen						
ungültige	55.790	+2.192	53.598			
gültige	2.105.843	+250.707	1.855.136			
SPD	759.117	+59.545	699.572	36,0	-1,7	37,7
CDU	733.767	+49.702	684.065	34,8	-2,0	36,9
Grüne	135.697	-128.006	263.703	6,4	-7,8	14,2
FDP	143.867	+61.527	82.340	6,8	+2,4	4,4
Linke	77.297	+17.253	60.044	3,7	+0,4	3,2
Freie Wähler	84.959	+49.599	35.360	4,0	+2,1	1,9
Piraten	5.385	-3.421	8.806	0,3	-0,2	0,5
NPD	2.602	-4.680	7.282	0,1	-0,3	0,4
REP	638	-7.008	7.646	0,0	-0,4	0,4
ÖDP	7.763	+3.057	4.706	0,4	+0,1	0,3
ALFA	6.161	+6.161	0	0,3	+0,3	0,0
AfD	147.591	+147.591	0	7,0	+7,0	0,0
Ill. Weg	0	+	0	0,0	0,0	0,0
EINHEIT	0	+	0	0,0	0,0	0,0
Einzelbewerber	999	-430	1.429	0,0	-0,0	0,1
	2016 nicht angetreten		183			0,0

Die Dreifach-Wahl vom 13. März



- Bei den Landtagswahlen vom 13. März gelingt es den jeweiligen Regierungschefs, ihre Positionen zu behaupten. Die jeweils kleineren Koalitionspartner müssen Stimmen abgeben, also die SPD in Baden-Württemberg und in Sachsen-Anhalt sowie die Grünen in Rheinland-Pfalz. In Rheinland-Pfalz können die Sozialdemokraten mit Malu Dreyer zulegen, in Baden-Württemberg die Grünen als Ministerpräsidentenpartei.
- Auch die **Landtagsopposition** geht aus den Wahlen in den drei Ländern überwiegend mit Verlusten hervor. Dies gilt besonders für die CDU in Baden-Württemberg. Aber auch Linke und Grüne in Sachsen-Anhalt sowie die CDU in Rheinland-Pfalz sehen sich jeweils mit Einbußen konfrontiert. Aus diesem Muster heraus fällt allein die FDP in Baden-Württemberg. Sie kann darüber hinaus auch in Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt zulegen. Während ihr Zugewinn in Rheinland-Pfalz den Wiedereinzug in den Landtag ermöglicht, scheitert die FDP in Sachsen-Anhalt knapp an der Mandatsschwelle.
- Die **AfD** zieht in alle drei Landesparlamente ein. In Sachsen-Anhalt erzielt sie ihr bislang bestes Ergebnis bei Landesparlamentswahlen und wird zweitstärkste Partei im Bundesland.



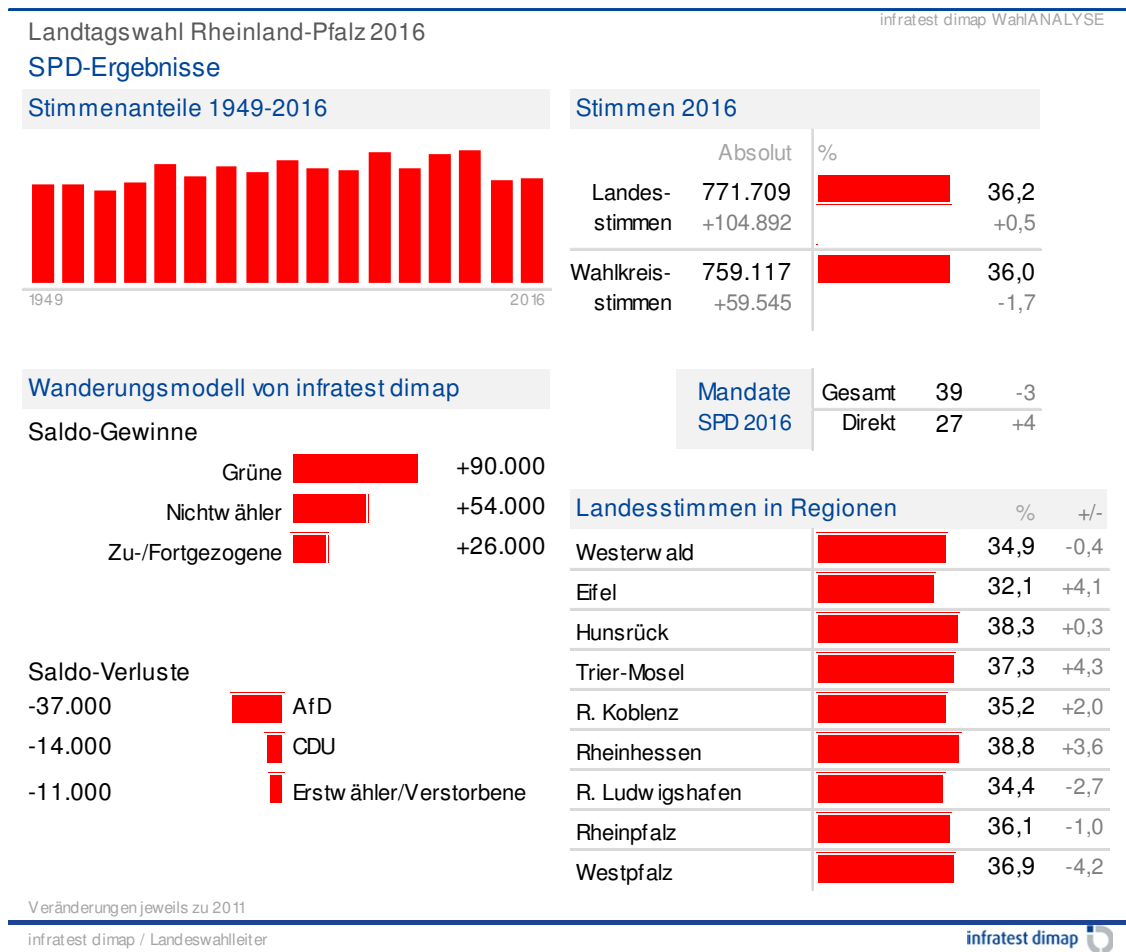
Landtagswahl Rheinland-Pfalz, 13. März 2016

- Die **Wahlbeteiligung** steigt in allen drei Bundesländern, am deutlichsten in Sachsen-Anhalt. Das Beteiligungsgefälle zwischen dem Südwesten und dem Osten besteht fort, hat sich gegenüber 2011 aber verringert.

Die Rheinland-Pfalz-Wahl: Details

Das Abschneiden der SPD

Die Ergebnisse



- Die SPD sichert sich bei dieser Wahl zum sechsten Mal in Folge die Position der stärksten politischen Kraft in Rheinland-Pfalz, sie gewinnt 0,5 Prozentpunkte hinzu.
- In absoluten Zahlen erzielt die SPD 771.709 Landesstimmen, 104.892 mehr als 2011. Die SPD gewinnt im **Wanderungsmodell** von infratest dimap 37.000 Netto-Stimmen von politischen Wettbewerbern. Die meisten Stimmen



Landtagswahl Rheinland-Pfalz, 13. März 2016

stammen dabei von früheren Wählern der Grünen, die die Verluste an andere Parteien ausgleichen. Hinzu treten Mobilisierungsgewinne aus dem Nichtwählerlager (+54.000), die die Stimmenverluste aus der Überalterung der SPD-Wählerschaft (-11.000) überwiegen.

- Die SPD-Landestimmenanteile sinken in 26 der 51 **Wahlkreise** und vergrößern sich in 25 Wahlkreisen. Besonders deutlich fallen die SPD-Gewinne im Raum Trier-Mosel und in der Eifel aus, die größten Verluste erleidet sie in der Westpfalz. Den größten Zugewinn erlebt sie in den Wahlkreisen Mainz I und Mainz II, die größten Verluste im Wahlkreis Zweibrücken. Die SPD wird in 36 der 51 **Wahlkreise** stärkste Kraft mit dem größten Landesstimmenanteil (2011: 28 Wahlkreise). **Regional** betrachtet ist die Rheinland-Pfalz-SPD in Rheinhessen, im Hunsrück sowie im Raum Trier-Mosel am erfolgreichsten. Weniger gut schneidet sie in der Eifel sowie im Raum Ludwigshafen ab. Ihr bestes Landesstimmenergebnis erreicht die SPD im Wahlkreis Kusel, am vergleichsweise schlechtesten liegt sie im Wahlkreis Bad Neuenahr-Ahrweiler.
- **SPD-Direktkandidaten** gehen in 27 der 51 Wahlkreise als Sieger mit dem besten Wahlkreisstimmenergebnis hervor (2011: 23 Wahlkreise). Das **beste SPD-Wahlkreisstimmenergebnis** erzielt Malu Dreyer im Wahlkreis Trier. Anders als bei früheren Wahlen erhält die SPD insgesamt mehr Landes- als Wahlkreisstimmen. Den größten **Personenbonus** (mehr Wahlkreis-als Landesstimmen) unter den SPD-Kandidaten erreichte ebenfalls die Ministerpräsidentin in ihrem Trierer Wahlkreis.

Die Wähler

Landtagswahl RHEINLAND-PFALZ 2016

infratest dimap WahlANALYSE

SPD

Unterstützung in Bevölkerungsgruppen

Gesamt		36,2	+0,5
18-24 J.		34	+1
25-34		31	+0
35-44		32	-1
45-59		37	+1
60+		41	+0
Frauen		40	+3
18-24 J.		38	+4
25-34		36	+5
35-44		36	+4
45-59		41	+4
60+		42	+1
Männer		33	-2
18-24 J.		30	-2
25-34		26	-4
35-44		28	-5
45-59		33	-3
60+		39	+0
Bildung			
hoch		34	+4
mittel		33	-3
niedrig		44	+2
Konfession			
Katholisch		33	+2
Evangelisch		42	-1
Ander. / keine		36	+2

Beruf / Tätigkeit

Arbeiter		36	-8
Angestellte		36	+2
Beamte		29	+2
Selbständige		23	+2
Rentner		41	+2
Arbeitslose		29	-8

Splitting

SPD-Wähler* gaben Wahlkreisstimme an...

SPD		83
Grüne		6
CDU		7
Anderer		4

* laut Landesstimme

Entscheidungszeitpunkt

SPD-Wähler entschieden sich...

am Wahltag		16	17
letzte Tage		17	16
letzte Wochen		21	22
früher		44	43

früher = vor längerer Zeit / wähle immer gleich

Wahlmotive

SPD-Wahl aus...

Überzeugung		74	63
Enttäuschung		18	28
SPD-Wahl aufgrund...			
Spitzenkandidat(in)		45	+8
Sachlösungen		36	-2
Bindung		19	+0

Wichtigstes Thema für SPD-Wahl

Wirtschaft / Arbeit		35	38
Soz. Gerechtigkeit		61	45
Schule / Bildung		28	26
Flüchtlinge		21	29
Umwelt / Energie		16	15
Innere Sicherheit		15	20
Verkehr / Infrastr.		7	9,4

Nächste Landesregierung

SPD-Wähler favorisieren...

CDU-SPD		44	45
CDU-Grüne		4	14
SPD-Grüne-FDP		43	27

Präferenz, wenn Rot-Grün keine Mehrheit hat

Ges. = alle Wähler

Anteile in % Differenzen zu 2011 in %Pkt.

ARD / infratest dimap-Wahltagsbefragung

infratest dimap

Lesehilfe 34 Prozent der 18-24jährigen wählten SPD.
16 Prozent der SPD-Wähler entschieden sich am Wahltag.
35 Prozent der SPD-Wähler entschieden sich wegen des Themas Wirtschaft / Arbeit für ihre Partei.

- Die **Zugewinne** der SPD finden vor allem bei den Frauen und formal höher Gebildeten statt. Insgesamt die größte **Unterstützung** erfährt die SPD bei über 60-jährigen Wählern, Frauen und formal niedrig Gebildeten, ferner im evangelischen Teil der Wählerschaft. Unterdurchschnittlich sind die SPD-Ergebnisse in Rheinland-Pfalz insbesondere bei Männern unter 45 Jahren, Selbständigen, Beamten und Arbeitslosen. Bei ihrer Kernklientel – Arbeitern und auch Arbeitslosen – verliert sie auch überdurchschnittlich stark.
- Die **Entscheidung** der SPD-Wähler fiel vergleichsweise früh: 44 Prozent legten sich bereits vor längerer Zeit bzw. wählen immer SPD, während sich 33 Prozent eher kurzfristig, d.h. in den letzten Tagen vor der Wahl bzw. am



Landtagswahl Rheinland-Pfalz, 13. März 2016

Wahltag selbst, entschieden haben – was in etwa dem Landesdurchschnitt entspricht.

- Die SPD-Wähler legten in Rheinland-Pfalz kein ausgeprägtes **Splittingverhalten** an den Tag: Von den SPD-Landesstimmenwählern haben 83 Prozent auch den SPD-Kandidaten im Wahlkreis gewählt.
- Die SPD-Wähler **orientierten sich in ihrer Wahlentscheidung** vor allem an der populären SPD-Spitzenkandidatin Malu Dreyer (45 Prozent), die eine größere Zugkraft hatte als Kurt Beck 2011. Sachthemen (36 Prozent) waren etwas weniger relevant als vor fünf Jahren. Der Anteil der SPD-Wähler, die wegen ihrer langfristigen Parteibindung an die Urnen traten, hat sich kaum verändert. Inhaltlich war für die SPD-Wahl vor allem das Thema soziale Gerechtigkeit von Bedeutung, gefolgt von Fragen der Wirtschaft und Arbeit sowie Schule / Bildung.
- Die SPD-Wähler favorisierten ähnlich häufig eine **Landesregierung** aus CDU und SPD wie eine Koalition aus SPD-Grüne-FDP.

Das Abschneiden der CDU

Die Ergebnisse

Landtagswahl Rheinland-Pfalz 2016

infratest dimap WahlANALYSE

CDU-Ergebnisse

Stimmenanteile 1949-2016



Stimmen 2016

	Absolut	%	
Landesstimmen	677.502	31,8	
	+19.028	-3,4	
Wahlkreisstimmen	733.767	34,8	
	+49.702	-2,0	

Wanderungsmodell von infratest dimap

Saldo-Gewinne

Nichtwähler	+58.000
Zu-/Fortgezogene	+32.000
Grüne	+21.000
SPD	+14.000

Saldo-Verluste

-50.000	AfD
-36.000	Erstwähler /Verstorbene
-13.000	FDP

Mandate	Gesamt	
CDU 2016	35	-6
	Direkt	24
		-4

Landesstimmen in Regionen

	%	+/-
Westerwald	34,7	-3,0
Eifel	40,0	-2,0
Hunsrück	33,8	-3,5
Trier-Mosel	33,9	-3,5
R. Koblenz	35,2	-3,5
Rheinhessen	29,1	-2,7
R. Ludwigshafen	27,1	-6,0
Rheinpfalz	28,5	-4,9
Westpfalz	28,3	-2,3

Veränderungen jeweils zu 2011

infratest dimap / Landeswahlleiter

infratest dimap

- Die **CDU** verliert im Vergleich zur letzten Wahl an Zustimmung (-3,4) und erzielt mit 31,8 Prozent ihr bisher schlechtestes Ergebnis in Rheinland-Pfalz.
- In absoluten Zahlen erzielt die CDU – aufgrund der gestiegenen Wahlbeteiligung – 677.502 Landesstimmen, 19.028 mehr als 2011. Die CDU verliert im **Wanderungsmodell** von infratest dimap 33.000 Netto-Stimmen an politische Wettbewerber. Die meisten Stimmen gehen dabei an die AfD (-50.000) und in geringerem Umfang an die FDP (-13.000), während sie von früheren Grünen- (+21.000) und SPD-Wählern (+14.000) Stimmen hinzugewinnt. Hinzu kommen Mobilisierungsgewinne aus dem Nichtwählerlager (+58.000) und von Zuzüglern (+32.000). Stimmenverluste ergeben sich aus der Überalterung der CDU-Wählerschaft (-36.000).



Landtagswahl Rheinland-Pfalz, 13. März 2016

- Die CDU-Landesstimmenanteile gehen in 49 der 51 **Wahlkreise** zurück, in 2 Wahlkreisen steigen sie gegen den Trend. Die CDU verliert prozentual in allen Regionen, besonders deutlich im Raum Ludwigshafen sowie in der Rheinpfalz. Die größten Verluste erlebt sie im Wahlkreis Frankenthal. In 14 der 51 **Wahlkreise** (2011: 23) wird die CDU stärkste Kraft mit dem größten Landesstimmenanteil. **Regional** betrachtet ist die Rheinland-Pfalz-CDU in der Eifel am vergleichsweise erfolgreichsten. Besonders schlecht schneidet sie im Raum Ludwigshafen, der Westpfalz sowie der Rheinpfalz ab. Ihr bestes Landesstimmenergebnis erreicht die CDU im Wahlkreis Bad Neuenahr-Ahrweiler, am vergleichsweise schlechtesten liegt sie im Wahlkreis Ludwigshafen am Rhein I.
- **CDU-Direktkandidaten** gehen in 24 der 51 Wahlkreise als Sieger mit dem besten Wahlkreisstimmenergebnis hervor (2011: 28 Wahlkreise). Das **beste CDU-Wahlkreisstimmenergebnis** erzielt Horst Gies im Wahlkreis Bad Neuenahr-Ahrweiler. Wie bei früheren Wahlen erhält die CDU insgesamt mehr Wahlkreis- als Landesstimmen. Die **CDU-Spanne zwischen Wahlkreis- und Landesstimmen** ist gegenüber 2011 gewachsen. Den größten **Personenbonus** (mehr Wahlkreis- als Landesstimmen) unter den CDU-Kandidaten erreicht Christoph Gensch im Wahlkreis Zweibrücken.

Die Wähler

Landtagswahl RHEINLAND-PFALZ 2016

infratest dimap WahlANALYSE

CDU

Unterstützung in Bevölkerungsgruppen

Gesamt	31,8	-3,4
18-24 J.	23	-3
25-34	26	-3
35-44	30	-2
45-59	29	-2
60+	38	-7
Frauen	32	-3
18-24 J.	23	-2
25-34	26	-4
35-44	30	-1
45-59	29	-3
60+	39	-6
Männer	31	-3
18-24 J.	22	-3
25-34	27	-3
35-44	29	-2
45-59	30	-1
60+	37	-7
Bildung		
hoch	32	+1
mittel	31	-6
niedrig	31	-8
Konfession		
Katholisch	41	+2
Evangelisch	26	-1
Ander. / keine	18	+2

Beruf / Tätigkeit

Arbeiter	22	-6
Angestellte	30	-1
Beamte	41	-1
Selbständige	46	+4
Rentner	36	-8
Arbeitslose	18	-16

Splitting

CDU-Wähler* gaben Wahlkreisstimme an...

CDU	88
SPD	5
FDP	3
Andere	3

* laut Landesstimme

Entscheidungszeitpunkt

CDU-Wähler entschieden sich...

am Wahltag	16	17
letzte Tage	14	16
letzte Wochen	19	22
früher	49	43

früher = vor längerer Zeit / wähle immer gleich

Wahlmotive

CDU-Wahl aus...

Überzeugung	72	63
Enttäuschung	19	28

CDU-Wahl aufgrund...

Spitzenkandidat(in)	32	+2
Sachlösungen	42	+8
Bindung	22	-7

Wichtigstes Thema für CDU-Wahl

Wirtschaft / Arbeit	50	38
Soz. Gerechtigkeit	29	45
Schule / Bildung	30	26
Flüchtlinge	26	29
Umwelt / Energie	10	15
Innere Sicherheit	22	20
Verkehr / Infrastr.	14	9,4

Nächste Landesregierung

CDU-Wähler favorisieren...

CDU-SPD	68	45
CDU-Grüne	23	14
SPD-Grüne-FDP	2	27

Präferenz, wenn Rot-Grün keine Mehrheit hat

Ges. = alle Wähler
Anteile in % Differenzen zu 2011 in %Pkt.

- Die **Verluste** der CDU betreffen fast alle Bevölkerungsgruppen, besonders Ältere, Arbeiter, Arbeitslose und formal niedrig Gebildete. Die größte **Unterstützung** erfährt die CDU – trotz ihrer Verluste in dieser Gruppe – bei Älteren. Darüber hinaus schneidet sie überdurchschnittlich stark bei Selbständigen und Beamten sowie katholischen Wählern ab. Unterdurchschnittlich sind die CDU-Ergebnisse in Rheinland-Pfalz insbesondere bei jüngeren Wählern, nicht konfessionell gebundenen Wählern sowie Arbeitern und Arbeitslosen.



Landtagswahl Rheinland-Pfalz, 13. März 2016

- Die **Entscheidung** der CDU-Wähler fiel vergleichsweise früh: 49 Prozent entscheiden sich vor längerer Zeit bzw. wählen immer CDU, während sich 30 Prozent eher kurzfristig entschieden haben.
- Die CDU-Wähler legten in Rheinland-Pfalz kein ausgeprägtes **Splittingverhalten** an den Tag: Von den CDU-Landesstimmenwählern haben 88 Prozent auch den CDU-Kandidaten im Wahlkreis gewählt.
- Die CDU-Wähler **orientierten sich in ihrer Wahlentscheidung** stärker an Sachthemen als vor fünf Jahren. Julia Klöckner entwickelte an den Wahlurnen eine ähnliche Zugkraft wie vor fünf Jahren, während zugleich die Zahl der CDU-Wähler gesunken ist, die vornehmlich wegen ihrer langfristigen Parteibindung an die Urnen traten. Thematisch war für die CDU-Wahl mit Abstand vor allem das Thema Wirtschaft und Arbeit von Bedeutung, gefolgt von – mit jeweils ähnlichen Werten – Fragen der Schule / Bildung, sozialen Gerechtigkeit sowie Flüchtlingspolitik.
- Deutlich stärker als die rheinland-pfälzischen Wähler insgesamt präferieren die CDU-Wähler eine **Landesregierung** aus CDU und SPD, gefolgt von einer Koalition aus CDU und Grünen.

Das Abschneiden der Grünen

Die Ergebnisse

Landtagswahl Rheinland-Pfalz 2016
infratest dimap WahlANALYSE

Grünen-Ergebnisse

Stimmenanteile 1949-2016

Stimmen 2016

	Absolut	%	+/-
Landesstimmen	113.287	5,3	-10,1
Wahlkreisstimmen	135.697	6,4	-7,8
	-128.006		

Grüne traten in einem Wahlkreis nicht mit Kandidaten an.

Wanderungsmodell von infratest dimap

Saldo-Verluste

-90.000	SPD
-21.000	CDU
-17.000	Zu-/Fortgezogene
-13.000	Anderer*
-12.000	FDP
-12.000	Nichtwähler

*Anderer = Kleinst- und Splitterpartei

Mandate

	Gesamt	+/-
Grüne 2016	6	-12
	Direkt	0
		0

Landesstimmen in Regionen

Region	%	+/-
Westerwald	4,5	-10,1
Eifel	4,8	-8,8
Hunsrück	4,0	-9,0
Trier-Mosel	5,6	-10,8
R. Koblenz	5,4	-10,2
Rheinhessen	7,1	-13,0
R. Ludwigshafen	5,7	-9,8
Rheinpfalz	5,7	-9,8
Westpfalz	4,3	-8,1

Veränderungen jeweils zu 2011

infratest dimap / Landeswahlleiter infratest dimap

- Die Grünen in Rheinland-Pfalz sehen sich mit Rekorderinbußen konfrontiert (-10,1 Punkte) und erzielen mit 5,3 Prozent ihr viertschlechtestes Ergebnis im Land.
- In absoluten Zahlen erzielt die Grünen 113.287 Landesstimmen, 175.202 weniger als 2011. Die Grünen verlieren im **Wanderungsmodell** von infratest dimap 147.000 Netto-Stimmen an politische Wettbewerber. Die meisten Grünen-Stimmen gehen dabei an die SPD verloren, deutlich weniger an CDU und FDP. Gewinne von anderen Parteien konnten die Grünen nicht verzeichnen. Trotz der gestiegenen Wahlbeteiligung treten Mobilisierungsverluste gegenüber dem Nichtwählerlager auf (-12.000).
- Die Grünen-Landesstimmenanteile sinken in allen 51 **Wahlkreisen**. Besonders deutlich fallen die Verluste der Grünen im Raum Rheinhessen aus.

Landtagswahl Rheinland-Pfalz, 13. März 2016

Den größten Einbruch erlebt sie in Mainz I und Mainz II. In 23 Wahlkreisen erreicht sie 5 Prozent oder mehr Landesstimmenanteil (2011: 51 Wahlkreise). Ihre besten Ergebnisse erzielt sie in den Wahlkreisen Mainz I (12,3 Prozent) und Trier (11,2 Prozent), ihr schlechtestes Resultat im Wahlkreis Pirmasens-Land mit 3,1 Prozent. Der Grünen-Schwerpunkt liegt in Rheinhessen. Schwer tun sich die Grünen im Hunsrück, in der Westpfalz und im Westerwald.

- Das beste **Grünen-Wahlkreisstimmenergebnis** erzielt der Fraktionsvorsitzende Daniel Köbler im Wahlkreis Mainz I. Anders als bei früheren Wahlen erhalten die Grünen diesmal mehr Wahlkreis- als Landesstimmen. Einen **Personenbonus** (mehr Wahlkreis- als Landesstimmen) unter den Grünen-Kandidaten erreichen 46 Kandidaten.

Die Wähler

Landtagswahl RHEINLAND-PFALZ 2016

infratest dimap WahlANALYSE

Grüne

Unterstützung in Bevölkerungsgruppen

Gesamt		5,3	-10,1
18-24 J.		10	-11
25-34		8	-12
35-44		7	-15
45-59		6	-13
60+		3	-4
Frauen		6	-11
18-24 J.		12	-12
25-34		10	-12
35-44		8	-17
45-59		6	-15
60+		3	-4
Männer		5	-9
18-24 J.		8	-10
25-34		6	-11
35-44		6	-12
45-59		6	-12
60+		2	-4
Bildung			
hoch		8	-16
mittel		5	-10
niedrig		2	-5
Konfession			
Katholisch		4	-9
Evangelisch		5	-9
Ander. / keine		8	-18

Beruf / Tätigkeit

Arbeiter		4	-8
Angestellte		7	-14
Beamte		6	-12
Selbständige		6	-12
Rentner		2	-5
Arbeitslose		7	-3

Splitting

Grünen-Wähler* gaben Wahlkreisstimme an...

Grüne		54
SPD		34
CDU		6
Andere		6

* laut Landesstimme

Entscheidungszeitpunkt

Grünen-Wähler entschieden sich...

am Wahltag		18	17
letzte Tage		19	16
letzte Wochen		22	22
früher		40	43

früher = vor längerer Zeit / wähle immer gleich

Wahlmotive

Grünen-Wahl aus...

Überzeugung		70	63
Enttäuschung		21	28
Grünen-Wahl aufgrund...			
Spitzenkandidat(in)		12	+5
Sachlösungen		65	-13
Bindung		24	+12

Wichtigstes Thema für Grünen-Wahl

Wirtschaft / Arbeit		15	38
Soz. Gerechtigkeit		48	45
Schule / Bildung		27	26
Flüchtlinge		29	29
Umwelt / Energie		51	15
Innere Sicherheit		6	20
Verkehr / Infrastr.		5	9,4

Nächste Landesregierung

Grünen-Wähler favorisieren...

CDU-SPD		11	45
CDU-Grüne		28	14
SPD-Grüne-FDP		53	27

Präferenz, wenn Rot-Grün keine Mehrheit hat

Ges. = alle Wähler

Anteile in % Differenzen zu 2011 in %Pkt.

Landtagswahl Rheinland-Pfalz, 13. März 2016

- Die **Verluste** der Grünen betreffen alle Bevölkerungsgruppen, besonders aber traditionell den Grünen zugewandte Wähler: höher Gebildete, Angestellte sowie konfessionslose Wähler. Die größte **Unterstützung** erfahren die Grünen bei jüngeren Wählern. Unterdurchschnittlich liegen die Grünen in Rheinland-Pfalz insbesondere bei älteren Wählern und Personen mit formal niedriger Bildung.
- Der **Zeitpunkt der Wahlentscheidung** zeigt bei den Grünen-Wählern keine größeren Besonderheiten im Vergleich zu allen Wählern: 40 Prozent haben sich eher langfristig für die Grünen entschieden, 37 Prozent eher kurzfristig während der letzten Tage bzw. am Wahltag selbst.
- Die Grünen-Wähler legten in Rheinland-Pfalz ein ausgeprägtes **Stimmensplitting** an den Tag: Von den Grünen-Landesstimmenwählern haben 54 Prozent den Grünen-Kandidaten im Wahlkreis gewählt. 34 Prozent der Grünen-Zweitstimmenwähler votierten für den Wahlkreiskandidaten der SPD.
- Die Grünen-Wähler **orientierten sich in ihrer Wahlentscheidung** besonders an Sachthemen – allerdings weniger stark als vor fünf Jahren. Eveline Lemke entwickelte an den Wahlurnen eine etwas größere Zugkraft als vor fünf Jahren. Bei dem geringen Gesamtniveau ist der Anteil derjenigen gestiegen, die vornehmlich wegen ihrer langfristigen Parteibindung an die Urnen traten. Thematisch waren für die Grünen-Wahl vor allem zwei Themen relevant: Umwelt / Energie sowie Fragen der sozialen Gerechtigkeit.
- Anders als die rheinland-pfälzischen Wähler präferieren die Grünen-Wähler weniger eine **Landesregierung** aus CDU und SPD, sondern eher Koalitionsvarianten unter Einbindung ihrer Partei – vor allem SPD-Grüne-FDP.

Das Abschneiden der FDP

Die Ergebnisse

Landtagswahl Rheinland-Pfalz 2016



infratest dimap WahlANALYSE

FDP-Ergebnisse

Stimmenanteile 1949-2016



Stimmen 2016

	Absolut	%	
Landesstimmen	132.262		6,2
	+52.919		+2,0
Wahlkreisstimmen	143.867		6,8
	+61.527		+2,4










Wanderungsmodell von infratest dimap

Saldo-Gewinne

Nichtwähler		+20.000
CDU		+13.000
Grüne		+12.000

Mandate FDP 2016	Gesamt		
	7		+7
	Direkt	0	0

Landesstimmen in Regionen

	%	+/-
Westerwald		6,1 +1,8
Eifel		6,8 +2,2
Hunsrück		6,2 +1,7
Trier-Mosel		6,0 +1,7
R. Koblenz		6,3 +1,8
Rheinhessen		6,2 +1,8
R. Ludwigshafen		6,1 +2,6
Rheinpfalz		6,9 +2,8
Westpfalz		5,5 +1,5

Veränderungen jeweils zu 2011

infratest dimap / Landeswahlleiter

infratest dimap 

- Nachdem die FDP bei der Wahl 2011 die Mandatsschwelle verfehlte, sichert sie sich bei dieser Wahl den Wiedereinzug in den Mainzer Landtag (6,2 Prozent / + 2,0 Punkte).
- In absoluten Zahlen erzielt die FDP 132.262 Landesstimmen, 52.919 mehr als 2011. Die FDP gewinnt im **Wanderungsmodell** von infratest dimap 24.000 Netto-Stimmen von politischen Wettbewerbern. Die meisten FDP-Stimmen stammen dabei von früheren Wählern der CDU und den Grünen. Hinzu kommen Mobilisierungsgewinne aus dem Nichtwählerlager (+20.000).
- Die FDP-Landesstimmenanteile steigen in 50 der 51 **Wahlkreise**, in Zweibrücken sinkt sie gegen den Trend. Den größten Zugewinn erlebt sie im Wahlkreis Südliche Weinstraße. In 48 Wahlkreisen erreicht sie mehr als 5 Prozent Landesstimmenanteil (2011:8). Ihr bestes Ergebnis erzielt sie in den



Landtagswahl Rheinland-Pfalz, 13. März 2016

Wahlkreisen Bad Dürkheim und Bernkastel-Kues/Morbach/Kirchberg mit jeweils 7,7 Prozent, ihr schlechtestes Resultat im Wahlkreis Kaiserslautern-Land mit 4,3 Prozent. Regionale FDP-Schwerpunkte bestehen in Rheinpfalz und der Eifel. Unterdurchschnittlich bleiben ihre Ergebnisse in der Westpfalz und im Raum Trier-Mosel.

- Das beste **FDP-Wahlkreisstimmenergebnis** erzielt der FDP-Spitzenkandidat Volker Wissing in seinem Wahlkreis Südliche Weinstraße. Wie bei der letzten Wahl erhalten die Liberalen insgesamt mehr Wahlkreis- als Landesstimmen. Die **FDP-Spanne zwischen Wahlkreis- und Landesstimmen** ist gegenüber 2011 gewachsen. Den größten **Personenbonus** (mehr Wahlkreis-als Landesstimmen) unter den FDP-Kandidaten erreicht Gregor Merkel im Wahlkreis Rhein-Selz/Wonnegau.

Die Wähler

Landtagswahl RHEINLAND-PFALZ 2016				infratest dimap WahlANALYSE	
FDP					
Unterstützung in Bevölkerungsgruppen			Wahlmotive		
Gesamt		6,2	+2,0	Beruf / Tätigkeit	
18-24 J.		6	+2	Arbeiter	3 -1
25-34		6	+1	Angestellte	6 +2
35-44		6	+2	Beamte	11 +5
45-59		6	+2	Selbständige	13 +4
60+		7	+3	Rentner	6 +2
Frauen		6	+2	Arbeitslose	5 +3
18-24 J.		4	+1	Splitting	
25-34		6	+1	FDP-Wähler* gaben Wahlkreisstimme an...	
35-44		5	+1	FDP	60
45-59		6	+3	CDU	28
60+		6	+3	SPD	6
Männer		7	+2	Andere	5
18-24 J.		8	+3	<small>* laut Landesstimme</small>	
25-34		7	+1	Entscheidungszeitpunkt	
35-44		7	+2	FDP-Wähler entschieden sich...	
45-59		6	+1	am Wahltag	18 17
60+		7	+2	letzte Tage	26 16
Bildung				letzte Wochen	27 22
hoch		9	+3	früher	26 43
mittel		5	+2	<small>früher = vor längerer Zeit/ wähle immer gleich</small>	
niedrig		4	-0		
Konfession				Nächste Landesregierung	
Katholisch		6	+2	FDP-Wähler favorisieren...	
Evangelisch		6	+1	CDU-SPD	28 45
Ander. / keine		7	+4	CDU-Grüne	13 14
				SPD-Grüne-FDP	41 27
				<small>Präferenz, wenn Rot-Grün keine Mehrheit hat</small>	
				<small>Ges. = alle Wähler</small>	
				<small>Anteile in % Differenzen zu 2011 in %Pkt.</small>	

- Die **Gewinne** der FDP betreffen fast alle Bevölkerungsgruppen, besonders aber traditionell den Liberalen zugewandte Wähler: Selbständige und Beamte, sowie höher Gebildete. Unterdurchschnittlich liegen die Liberalen in Rheinland-Pfalz insbesondere bei Arbeitern, Arbeitslosen und niedrig Gebildeten.
- Die **Entscheidung** der FDP-Wähler fiel vergleichsweise spät: 44 Prozent legten sich erst in den letzten Tagen vor der Wahl bzw. am Wahltag fest. 26 Prozent entschieden sich vor längerer Zeit bzw. wählen immer FDP.
- Die FDP-Wähler legten in Rheinland-Pfalz ein ausgeprägtes **Stimmensplitting** an den Tag: Von den FDP-Landesstimmenwählern haben



Landtagswahl Rheinland-Pfalz, 13. März 2016

60 Prozent den FDP-Kandidaten im Wahlkreis gewählt. 28 Prozent der FDP-Landesstimmen aber stammte von Wählern, die mit der Wahlkreisstimme für Kandidaten der CDU votiert hatten.

- Die FDP-Wähler **orientierten sich in ihrer Wahlentscheidung** stärker an Sachthemen als vor fünf Jahren. Volker Wissing entwickelte an den Wahlurnen eine geringere Zugkraft als Herbert Mertin vor fünf Jahren. Zugleich ist die Zahl der FDP-Wähler leicht gesunken, die vornehmlich wegen ihrer langfristigen Parteibindung an die Urnen traten.
- Die Mehrheit der FDP-Wähler entschied sich aus Überzeugung für die Liberalen, wobei jedoch der Anteil, der aus Enttäuschung für die FDP stimmte, im Vergleich zur Gesamtwählerschaft, überdurchschnittlich hoch ist.
- Thematisch war für die FDP-Wahl vor allem der Themenschwerpunkt Wirtschaft/Arbeit von Bedeutung, gefolgt von Fragen der Schul- und Bildungspolitik und der sozialen Gerechtigkeit.
- Anders als die rheinland-pfälzischen Wähler präferieren die FDP-Wähler weniger eine **Landesregierung** aus CDU und SPD, sondern erwartungsgemäß eher eine Koalitionsvariante unter Einbindung ihrer Partei: SPD-Grüne-FDP.

Das Abschneiden der AfD

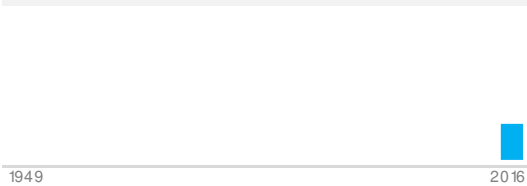
Die Ergebnisse

Landtagswahl Rheinland-Pfalz 2016

infratest dimap WahlANALYSE

AfD-Ergebnisse

Stimmenanteile 1949-2016



Stimmen 2016

	Absolut	%	+/-
Landesstimmen	267.813	12,6	+12,6
Wahlkreisstimmen	147.591	7,0	+7,0
	+267.813		
	+147.591		

AfD trat in 20 Wahlkreisen nicht mit Kandidaten an.

Wanderungsmodell von infratest dimap

Saldo-Gewinne

Nichtwähler	+80.000
CDU	+50.000
Andere*	+45.000
SPD	+37.000
Zu-/Fortgezogene	+20.000
Linke	+12.000
Erstwähler/Verstorbene	+11.000

*Andere = Kleinst- und Splitterparteien

Veränderungen jeweils zu 2011

infratest dimap / Landeswahlleiter

Mandate AfD 2016	Gesamt	14	+14
	Direkt	0	0

Landesstimmen in Regionen

Region	%	+/-
Westerwald	12,5	+12,5
Eifel	9,6	+9,6
Hunsrück	11,3	+11,3
Trier-Mosel	9,5	+9,5
R. Koblenz	10,2	+10,2
Rheinessen	11,5	+11,5
R. Ludwigshafen	17,6	+17,6
Rheinpfalz	14,6	+14,6
Westpfalz	15,0	+15,0

- Nach Sachsen, Brandenburg, Thüringen, Hamburg und Bremen zieht die AfD in Rheinland-Pfalz – und zeitgleich auch in Sachsen-Anhalt und Baden-Württemberg – im ersten Anlauf in das Landesparlament ein.
- In absoluten Zahlen erzielt die AfD in Rheinland-Pfalz 267.813 Landesstimmen. Die AfD gewinnt im **Wanderungsmodell** von infratest dimap Wähler aus unterschiedlichen politischen Richtungen: 50.000 Stimmen stammen von früheren Wählern der CDU, 37.000 Wähler unterstützten 2011 die SPD. Ferner mobilisierte sie 45.000 ehemalige Wähler von Kleinst- und Splitterparteien. Darüber hinaus konnte die AfD 80.000 ehemalige Nichtwähler gewinnen.
- Die AfD-Landesstimmenanteile liegen in allen 51 **Wahlkreisen über 5 Prozent**, in 37 Wahlkreisen sind sie zweistellig. Ihr bestes Ergebnis erzielt sie

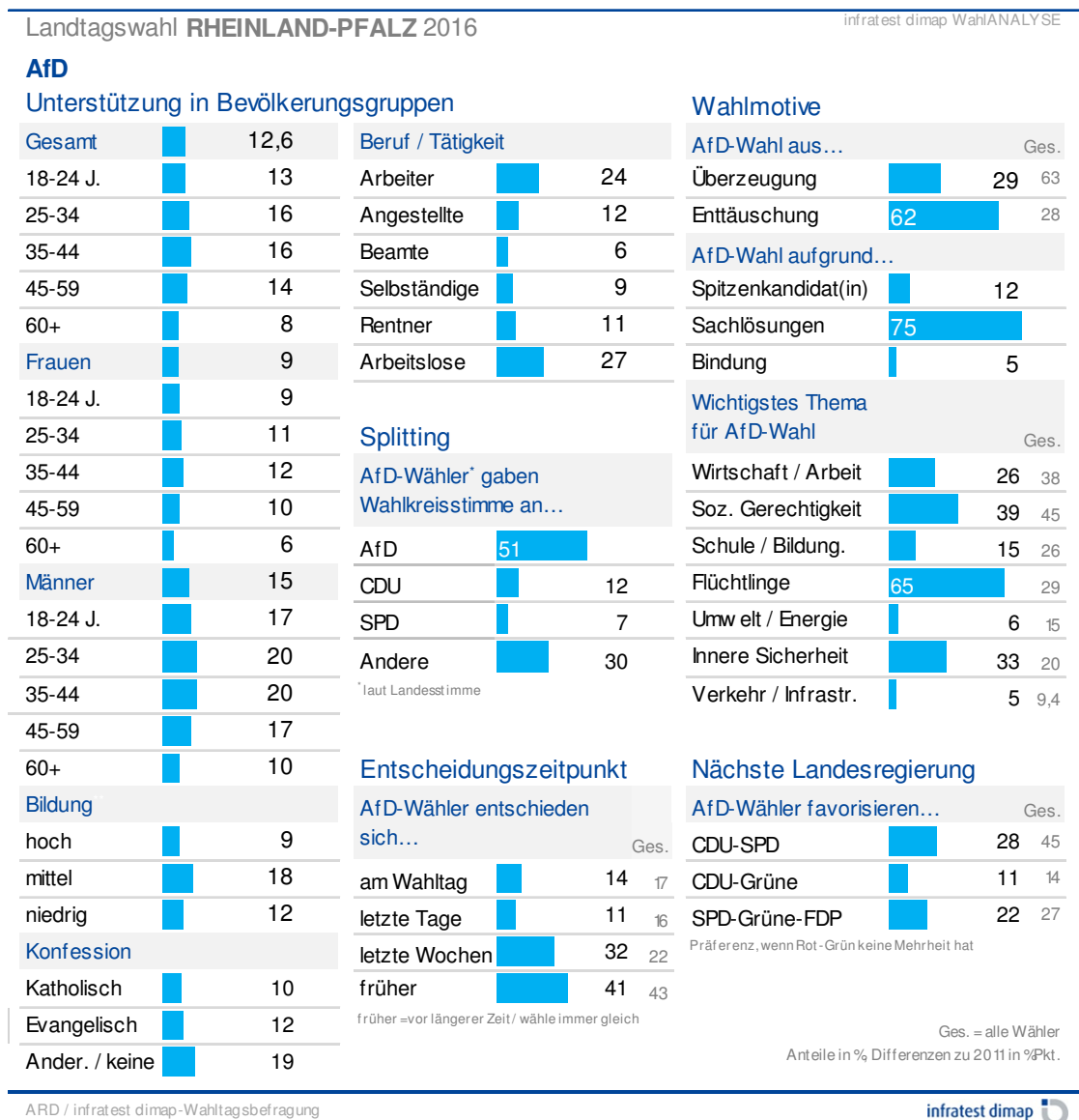
22

Landtagswahl Rheinland-Pfalz, 13. März 2016

im Wahlkreis Ludwigshafen am Rhein II mit 20,7 Prozent, ihr schlechtestes Resultat im Wahlkreis Mainz I mit 7,1 Prozent. Regionale AfD-Schwerpunkte bestehen in R. Ludwigshafen, Rheinpfalz und Westpfalz. Unterdurchschnittlich bleiben ihre Ergebnisse v.a. im Raum Trier-Mosel und der Eifel.

- Insgesamt erhielt die AfD mehr Landes- als Wahlkreisstimmen, nicht zuletzt weil sie in 20 Wahlkreisen ohne eigene Kandidaten antrat. Das beste **AfD-Wahlkreisstimmenergebnis** erzielt Matthias Lehmann im Wahlkreis Worms. Einen **Personenbonus** (mehr Wahlkreis- als Landesstimmen) erreichten die AfD-Kandidaten in den Wahlkreisen Bendorf/Weißenturm sowie Landau in der Pfalz.

Die Wähler

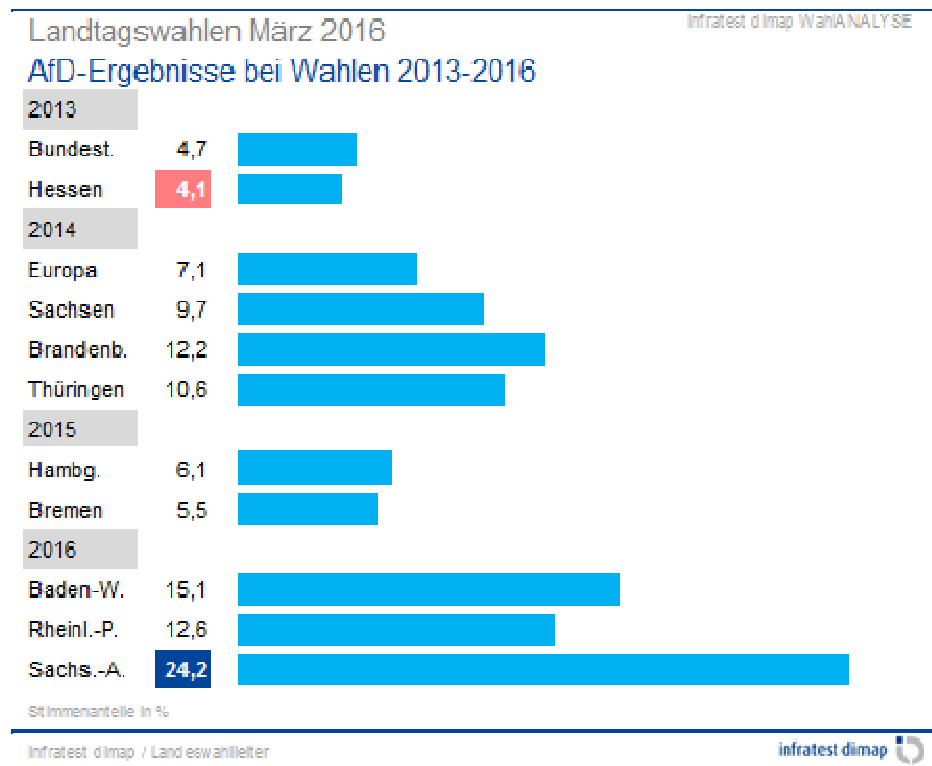


Ges. = alle Wähler
Anteile in % Differenzen zu 2011 in %Pkt.

Landtagswahl Rheinland-Pfalz, 13. März 2016

- Die größte **Unterstützung** erhält die AfD in Rheinland-Pfalz bei Arbeitslosen, Arbeitern und Wähler mit mittlerem Bildungsabschluss. Deutlich ist auch der AfD-Wählerrückhalt bei Männern und Konfessionslosen. Ein unterdurchschnittliches Wahlergebnis verzeichnet die AfD demgegenüber bei Frauen, höher Gebildeten, sowie Selbständigen und Beamten. Auch die Altersgruppe 60+ votiert unterdurchschnittlich für die AfD.
- Die **Entscheidung** der AfD-Wähler fiel vergleichsweise früh. Während des Wahlkampfes entschieden sich 32 Prozent für die AfD, 41 Prozent trafen ihre Entscheidung schon früher.
- Die AfD-Wähler legten in Rheinland-Pfalz ein ausgeprägtes **Stimmensplitting** an den Tag, auch weil in mehr als jedem dritten Wahlkreis kein AfD-Kandidat zur Wahl stand: Von den AfD-Landesstimmenwählern haben 51 Prozent den AfD-Kandidaten im Wahlkreis gewählt. 12 Prozent der AfD-Landesstimmen stammten von Wählern, die mit der Wahlkreisstimme für CDU-Kandidaten votierten, 30 Prozent, die Kandidaten anderer Parteien unterstützt haben.
- Bei der Wahl der AfD in Rheinland-Pfalz überwiegen **Protestmotive**: 62 Prozent ihrer Wähler entschieden sich aus Enttäuschung gegenüber den anderen Parteien für die AfD, 29 Prozent, weil sie von der AfD überzeugt sind. Entscheidend waren für die AfD-Wahl vor allem Sachfragen, wobei wiederum die **Flüchtlingsthematik** für die AfD-Wähler am bedeutsamsten war, gefolgt von der sozialen Gerechtigkeit und der inneren Sicherheit. Spitzenkandidat Uwe Junge spielte für die Entscheidung der AfD-Wähler eine deutlich nachrangige Rolle.
- Wie die rheinland-pfälzischen Wähler präferieren auch die AfD-Wähler eine **Landesregierung** aus CDU und SPD eher als Koalitionsvarianten unter Einbindung der Grünen wie z.B. Schwarz-Grün oder SPD-Grüne-FDP.

Landtagswahl Rheinland-Pfalz, 13. März 2016



- Die **AfD** erreichte seit 2014 bei allen Wahlen Stimmenanteile von deutlich mehr als 5 Prozent. Zweistellig lag sie bereits 2014 in Brandenburg und Thüringen. Ihr Abschneiden in Sachsen-Anhalt ist ihr bislang bestes Ergebnis.

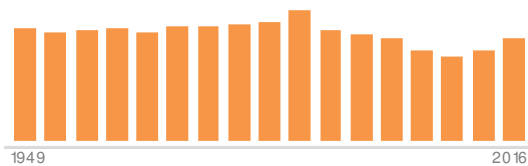
Die Wahlbeteiligung

Landtagswahl Rheinland-Pfalz 2016

infratest dimap WahlANALYSE

Wahlbeteiligung

Wahlbeteiligung 1949-2016



Wahlberechtigte 2016

3.071.864 -16.335

Wahlbeteiligung 2016

Absolut	%
2.161.633	70,4
+252.899	+8,6

Wanderungsmodell von infratest dimap

Partei	Veränderung
Netto-Mobilisierungs-Gewinne für	
AfD	+80.000
CDU	+58.000
SPD	+54.000
FDP	+20.000

Netto-Mobilisierungs-Verluste bei
-12.000

Grüne

Wahlbeteiligung in Regionen

Region	%	+/-
Westerwald	68,1	+8,1
Eifel	69,8	+8,0
Hunsrück	70,8	+8,5
Trier-Mosel	70,8	+8,8
R. Koblenz	68,4	+8,8
Rheinessen	73,6	+8,7
R. Ludwigshafen	69,6	+9,0
Rheinpfalz	73,4	+8,5
Westpfalz	68,9	+8,8

Veränderungen jeweils zu 2011

infratest dimap / Landeswahlleiter

infratest dimap

- Die Wahlbeteiligung in Rheinland-Pfalz steigt nach 2011 erneut um 8,6 und erreicht mit 70,4 Prozent den höchsten Wert der letzten 15 Jahre.
- Insgesamt nahmen 2.161.633 Wahlberechtigte an der Landtagswahl teil, 252.899 Wähler mehr als 2011. Das **Wanderungsmodell** von infratest dimap zeigt, dass außer den Grünen alle Landtagsparteien von der gestiegenen Beteiligung profitieren, insbesondere die AfD, die CDU und die SPD.
- Die Beteiligung zur Landtagswahl ist in allen 51 Wahlkreisen gestiegen. Die größte Zunahme ereignete sich im Wahlkreis Birkenfeld. Die höchste Wahlbeteiligung mit 77,7% wurde im Wahlkreis Ingelheim am Rhein erzielt, die niedrigste mit 58,2 im Wahlkreis Kaiserslautern I.



Landtagswahl Rheinland-Pfalz, 13. März 2016

Infratest dimap Wählerwanderung

Landtagswahl Rheinland-Pfalz 2016											
Wählerwanderung LTW 2011 -> LTW 2016											
Absolutwerte	SPD 2011	CDU 2011	Grüne 2011	FDP 2011	LINKE 2011	AfD 2011	Andere 2011	Nicht- wähler 2011	Erst- wähler	Zuge- zogene	Summe
SPD 2016	420.000	39.000	97.000	6.000	8.000	0	10.000	95.000	46.000	50.000	771.000
CDU 2016	53.000	416.000	23.000	15.000	0	0	6.000	87.000	27.000	51.000	678.000
Grüne 2016	7.000	2.000	68.000	0	2.000	0	1.000	8.000	14.000	12.000	114.000
FDP 2016	12.000	28.000	12.000	35.000	1.000	0	4.000	23.000	7.000	12.000	134.000
LINKE 2016	5.000	1.000	8.000	1.000	23.000	0	1.000	9.000	6.000	6.000	60.000
AfD 2016	37.000	50.000	5.000	8.000	12.000	0	45.000	80.000	11.000	20.000	268.000
Andere 2016	9.000	10.000	14.000	3.000	1.000	0	31.000	17.000	9.000	14.000	108.000
Nichtwähler 2016	41.000	29.000	20.000	3.000	3.000	0	6.000	702.000	80.000	57.000	941.000
Gestorbene	57.000	63.000	12.000	6.000	3.000	0	5.000	68.000	0	0	214.000
Weggezogene	24.000	19.000	29.000	3.000	3.000	0	10.000	132.000	0	0	220.000
Summe	665.000	657.000	288.000	80.000	56.000	0	119.000	1.221.000	200.000	222.000	3.508.000

Quelle: ARD/ infratest dimap Wahlberichterstattung

Wahlverhalten in Bevölkerungsgruppen

Landtagswahl RHEINLAND-PFALZ 2016

infratest dimap WahlANALYSE

Wahlverhalten in Bevölkerungsgruppen

	SPD	CDU	Grüne	FDP	Linke	AfD
Ergebnis	36,2 +0,5	31,8 -3,4	5,3 -10,1	6,2 +2,0	2,8 -0,2	12,6
Alter						
18-24 J.	33,6 +1	23 -3	10 -11	6 +2	6 +1	13
25-34	30,7 +0	26 -3	8 -12	6 +1	5 +2	16
35-44	31,9 -1	30 -2	7 -15	6 +2	3 +1	16
45-59	36,5 +1	29 -2	6 -13	6 +2	3 -1	14
60+	40,5 +0	38 -7	3 -4	7 +3	2 -0	8
Frauen	39,8 +3	32 -3	6 -11	6 +2	3 +0	9
18-24 J.	38,1 +4	23 -2	12 -12	4 +1	4 +0	9
25-34	35,7 +5	26 -4	10 -12	6 +1	4 +1	11
35-44	36,0 +4	30 -1	8 -17	5 +1	3 +1	12
45-59	40,5 +4	29 -3	6 -15	6 +3	3 -0	10
60+	42,2 +1	39 -6	3 -4	6 +3	2 +0	6
Männer	33,1 -2	31 -3	5 -9	7 +2	3 -1	15
18-24 J.	29,6 -2	22 -3	8 -10	8 +3	6 +2	17
25-34	26,2 -4	27 -3	6 -11	7 +1	6 +2	20
35-44	28,0 -5	29 -2	6 -12	7 +2	3 0	20
45-59	32,6 -3	30 -1	6 -12	6 +1	3 -2	17
60+	38,8 +0	37 -7	2 -4	7 +2	2 -1	10
Beruf/ Tätigkeit*						
Arbeiter	35,8 -8	22 -6	4 -8	3 -1	4 -2	24
Angestellte	36,4 +2	30 -1	7 -14	6 +2	3 +0	12
Beamte	29,2 +2	41 -1	6 -12	11 +5	2 +2	6
Selbstständige	22,5 +2	46 +4	6 -12	13 +4	1 -3	9
Rentner	41,4 +2	36 -8	2 -5	6 +2	2 +0	11
Arbeitslose	28,5 -8	18 -16	7 -3	5 +3	5 -8	27
Bildung*						
hoch	34,3 +4	32 +1	8 -16	9 +3	3 +1	9
mittel	32,5 -3	31 -6	5 -10	5 +2	3 +0	18
niedrig	44,1 +2	31 -8	2 -5	4 -0	2 -2	12
Religion*						
Katholisch	33 +2	41 -4	4 -9	6 +2	2 -0	10
Evangelisch	42 -1	26 -2	5 -9	6 +1	3 -0	12
andere / keine	36 +2	18 -3	8 -18	7 +4	5 -1	19

Befragte: 23.815

*Befragte: 3.753

Zeilen-% Differenzen zu 2011 in %Punkten

Wahlentscheidung: Motive, Themen, Zeitpunkt

Landtagswahl RHEINLAND-PFALZ 2016

infratest dimap WahlANALYSE

Motive der Wahlentscheidung

	Gesamt	SPD	CDU	Grüne	FDP	Linke	AfD
Wahl aus...							
Überzeugung	63	74	72	70	51	50	29
Enttäuschung	28	18	19	21	42	37	62

Frage: Haben Sie Ihre Partei (Landesstimme) gewählt, weil Sie von ihr überzeugt sind, von anderen enttäuscht sind?

	Gesamt	SPD	CDU	Grüne	FDP	Linke	AfD
Wahl wegen...							
Spitzenkandidat(in)	30 +4	45 +8	32 +2	12 +5	15 -4	6 -3	12
Sachfragen	49 +2	36 -2	42 +8	65 -13	64 +6	72 -3	75
Parteibindung	18 -3	19 +0	22 -7	24 +12	17 -1	13 +8	5

Frage: Was war für Ihre Wahlentscheidung am wichtigsten?

	Gesamt	SPD	CDU	Grüne	FDP	Linke	AfD
Wahlthemen							
Wirtschaft / Arbeit	38	35	50	15	52	22	26
Soz. Gerechtigkeit	45	61	29	48	28	75	39
Schule / Bildung.	26	28	30	27	29	16	15
Flüchtlinge	29	21	26	29	23	22	65
Umwelt / Energie	15	16	10	51	15	18	6
Innere Sicherheit	20	15	22	6	23	13	33
Verkehr / Infrastr.	9	7	14	5	15	6	5

Frage: Welche der folgenden Themen war für Ihre Wahlentscheidung am wichtigsten?

Zeitpunkt der Wahlentscheidung

	Gesamt	SPD	CDU	Grüne	FDP	Linke	AfD
Entscheidung...							
am Wahltag	17 0	16 0	16 -2	18 4	18 -2	17 -1	14
letzte Tage	16 2	17 3	14 2	19 -1	26 6	18 2	11
letzte Wochen	22 4	21 5	19 2	22 -3	27 10	14 -5	32
vor längerer Zeit	31 -1	30 -4	32 -1	31 -2	21 -7	42 5	40
wähle immer gleich	12 -3	14 -3	17 -1	9 3	5 -8	5 -1	1

Frage: Wann haben Sie Ihre Wahlentscheidung zur Landtagswahl getroffen?

Koalitionspräferenz

	Gesamt	SPD	CDU	Grüne	FDP	Linke	AfD
Präferenz für...							
CDU, SPD	44,9	43,6	67,5	11,2	27,5	20,6	27,6
CDU, Grüne	13,6	4,3	22,6	27,6	13,4	9,8	11,3
SPD, Grüne, FDP	27	43,3	1,7	53,3	40,8	42,6	21,5

Frage: Wenn die aktuelle Regierung aus SPD und Grünen keine Mehrheit bekommt, welche Koalition wäre Ihnen dann am liebsten?

Spalten-% Differenzen zu 2011 in %Punkten

Befragte 3.753



Stimmen-Splitting

Landtagswahl RHEINLAND-PFALZ 2016

infratest dimap WahlANALYSE

Splitting-Kombinationen Zweit- und Erststimme

Landesstimmen-Wähler von...

	SPD	CDU	Grünen	FDP	Linke	AfD
gaben ihre Wahlkreisstimme den Kandidaten von...						
SPD	83	5	34	6	15	7
CDU	7	88	6	28	2	12
Grüne	6	1	54	2	6	1
FDP	1	3	2	60	3	8
Linke	1	0	3	0	70	7
AfD	0	0	0	1	2	51
Andere	1	1	2	3	2	13

Spalten-% Differenzen zu 2011 in %Punkten

Befragte 23.815

ARD / infratest dimap-Wahltagsbefragung